

Stromlauf vgl. Tafel II Figur 2—4, die Figuren 3—4 zeigen die Einrichtung der Station bei einer bzw. bei zwei Richtungen, die Figur 2 diejenige des Wärters.

1. Die Station ruft den Wärter: Fig. 3 T Lätewerksinduktor $a_1 b_1$ Leitung, Fig. 2 6 5 4 H 3 2 6 7 8 Kl 9 Erde.
2. Der Wärter ruft die Station: Figur 2 J 10 14 15 Erde; J 1 2 3 H 4 5 6 Leitung, Figur 3 T $b_1 c_1$ 6 5 4 H 3 2 Kl 1 Erde.
3. Die Station spricht:
 - a) primärer Stromkreis: B a M b primäre Windung c 5 4 H m f.
 - b) Telephonstromkreis: M sekundäre Windung 12 13 H 4 5 6 T $c_1 b_1$ Leitung, M 11 (sekundäre Windung) Telephon t t_1 14 15 Erde; Wärter (Figur 2) Leitung 6 5 H 4 13 M 12 11 t t_1 14 15 Erde.
4. Der Wärter spricht: Figur 2
 - a) primärer Stromkreis B a M primäre Windung b c d e f.
 - b) Telephonstromkreis: M 11 t t_1 14 15 Erde; M 12 13 H 4 5 Leitung; Fig. 3 T $b_1 c_1$ 6 5 4 H 13 M 12, 11, t t_1 14 15 Erde.

Benützung eines Telephonapparats nach 2 verschiedenen Richtungen $L_1 L_2$, Figur 4: Der Riegelumschalter W W_1 hat in der Ruhe die Stellung $W a W_1 a_1$ in der Sprechstellung die Lage $W b$ oder $W_1 b_1$ je nachdem in der Richtung L_1 oder L_2 verkehrt werden soll. Im übrigen ist der Stromlauf derselbe wie vorstehend beschrieben.

Zum gewöhnlichen Nachrichtenaustausch auf ganz kurze Entfernungen, d. h. innerhalb der Stationen reichen vereinfachte Telephonverbindungen gewöhnlich aus. Eine solche Einrichtung besteht nur aus Telephonen; es sind weder Mikrophone noch Klingelwerke vorhanden. Die Telephone (Hörröhre) dienen als Geber und Empfänger. Zum gegen-